

# Andere Arten einer artenreichen Wiese



## Rebhuhn

Das Rebhuhn ist in Luxemburg sehr selten geworden, so dass man kaum eine Chance hat, es zu beobachten. Es legt seine Eier gerne unter die Deckung von Pflanzen. Zu seinem Schutz werden deswegen Blütenstreifen angelegt.



## Kiebitz

Der Kiebitz ist etwa taubengroß und man erkennt ihn an den abstehenden Federn am Kopf. Auf luxemburgisch heißt er Piwitsch weil er im Flug einen „chiu-witt“ laut von sich gibt.

Gesang:



## Kohlmeise

Die Kohlmeise konnten die meisten wahrscheinlich schon in ihrem Garten beobachten. Sie nimmt gerne Nistkästen an und kommt im Winter zum Futterhaus. Sie ist das ganze Jahr über in Luxemburg.



## Feldhase

Der Hase ist ein Einzelgänger und sehr scheu, er kommt fast nur in der Dämmerung oder in der Nacht aus seinem Versteck. Beim Kampf um ein Weibchen, boxen die männlichen Hasen.



## Igel

Auch der Igel ist erst in der Dämmerung aktiv und ernährt sich dann von Insekten. Er muss im Sommer viel fressen um die kalten Monate im Winterschlaf zu überdauern.



## Grasfrosch

Er ist die bei uns häufigste Amphibienart und laicht (legt seine Eier) in Teichen und Weihern ab. An Land lebt er gerne in Wiesen, Gebüsch und Gärten. Man kann ihn am besten in der Dämmerung beobachten.



## Blindschleiche

Sie sieht einer Schlange zwar sehr ähnlich, ist aber eigentlich eine Echse. Blind ist die Blindschleiche auch nicht. Sie ist gerne im Dunkeln aktiv und versteckt sich meist am Tag.



## Weinbergschnecke

Der Schleim den Schnecken abgeben hat verschiedene Zwecke: er verhindert, dass sie sich verletzen wenn sie über scharfe Steinchen kriechen und sorgt dafür, dass sie nicht austrocknen. Er schützt auch vor Insektenangriffen.



## Mauereidechse

Wenn eine Eidechse angegriffen wird, dann bricht der Schwanz ab. So hat sie diesen zwar geopfert, kann ihrem Feind aber mit dem Leben entkommen.



## Regenwurm

Im Verhältnis zu seiner Größe, ist der Regenwurm eines der stärksten Tiere der Welt. Er gräbt den Boden um und bewegt dabei Erde, die 50-60-mal so viel wiegt wie er selber.